

[Drama in Education for Children and Adolescents ...



THEATER? MIT MIR?!

Internationale Konferenz über Theaterarbeit mit risikobelasteten Kindern und Jugendlichen „Drama in Education for Children and Adolescents at Risk“

Darstellendes Spiel, welches eine Art Theaterunterricht darstellt, um die Schüler in ihrer Kreativität zu fördern und ihre gesellschaftlichen, emotionalen und ästhetischen Fähigkeiten auszubilden (Wikipedia), dient zunehmend der Präventionsarbeit mit risikobelasteten Kindern und Jugendlichen.

Für die neuesten Ansätze im Bereich dieser präventiven Theaterarbeit wird es vom 7. bis 10. Mai 2009 eine internationale Konferenz mit dem Thema „Drama in Education for Children and Adolescents at Risk“ in Rostock geben. Ort dieses internationalen Austausches ist die Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT). Über die Idee, Inhalte und Ziele der Konferenz spricht Professorin Marion Küster (Prorektorin an der HMT, Institut für Schauspiel).

senschaftlerinnen Pamela Wolfberg und Adriana Schuler von der San Francisco State University verfolgt. Sie waren die ersten, die Integrative Spielgruppen für betroffene Kinder entwickelten. Mit Erfolg.

Der Gedanke, dieses Thema in einer internationalen Konferenz aufzugreifen kam uns vor etwa zwei Jahren. Zusammen mit Herrn Prof. Henri Julius vom Institut für sonderpädagogische Entwicklungsförderung an der Universität Rostock und Frau Prof. Adriana Schuler (San Francisco State University) ist aus jenem Gedanken ein Konzept entstanden.

WM: Was steckt genau hinter diesem Konzept?

Prof. Küster: Theater fördert Kommunikation und Integrationsfähigkeit, gibt Selbstbewusstsein und eröffnet Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und Selbstverwirklichung. Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit Lebens- und Gefühlswelten über das darstellende Spiel zu reflektieren und auszudrücken. Wie dieses pädagogische und therapeutische Potential in sonderpädagogischen Zusammenhängen und sozialen Feldern anwendbar gemacht werden kann, soll bei dieser fachwissenschaftlichen Konferenz beleuchtet werden.

WM: Wie genau soll dieses Ziel innerhalb der drei Tage verfolgt werden?

Prof. Küster: Das Organisationsteam, welches neben uns als Professoren aus sieben sehr engagierten Studenten der Universität Rostock und der HMT besteht, hat über 20 Experten aus mehr als zehn Ländern eingeladen. Die Teilnehmer erwarten Expertenmeinungen, Erfahrungsberichte, Workshops und Diskussionen zu verschiedenen Schwerpunkten. Die theatralen Methoden der Theatertherapie und des Darstellenden Spiels werden behandelt, das Spannungsfeld zwischen Theaterpädagogik und Theatertherapie beleuchtet.

WM: Wen sprechen Sie mit dieser Konferenz an?

Prof. Küster: Die Konferenz richtet sich an Pädagogen, Theaterschaffende, Therapeuten, Sozialarbeiter und Psychotherapeuten. Die Kapazität liegt bei 260 Teilnehmern.

Wir streben einen internationalen Austausch an und möchten Sie herzlich zu diesem Erfahrung- und Informationsaustausch einladen. Anmeldeschluss ist der 15. März 2009.

WM: Frau Küster, haben Sie vielen Dank. Wir wünschen Ihnen bei diesem Pilotprojekt viel Erfolg und neue Erkenntnisse.

Das Kooperationsprojekt des Institutes für sonderpädagogische Entwicklungsförderung der

Universität Rostock und des Fachbereiches Darstellendes Spiel der HMT Rostock steht unter der Schirmherrschaft des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur in M-V Herrn Henry Tesch.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter: www.theater-mit-mir.de

Ablaufplan	
Alle englischsprachigen Referate werden simultan übersetzt	
Donnerstag, 7. Mai 2009	
14.00	Ankunft
16.00	szenischer Stadtrundgang
19.30	Leonce und Lena J. Studienjahr Schauspiel
21.00	Eröffnungsbuffet
Freitag, 8. Mai 2009	
9.00	Eröffnung
Grüßworte Referat: „Das Spannungsfeld Theatertherapie und Theaterpädagogik“ Prof. Marion Küster (GER), Prof. Dr. Henri Julius (GER)	
11.15	Keynote 1
„Distancing and Development: The paradox of the dramatic attachment“ Dr. Sue Jennings (UK)	
14.00	Keynote 2
„Autism meets Theatre – Just imagine“ Prof. em. PhD Adriana Schuler (USA)	
15.30	Referate
„Theatertherapie als psychotherapeutisches Verfahren in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen“ Johannes Junker (GER)	
„Playbacktheater – Eine künstlerische Methode im Heilungsprozess“ Gesa Mertens (GER)	
„Theaterarbeit mit Menschen aus dem autistischen Spektrum“ Dr. phil. Seglinda Rudi (AUT)	
„Das spannungreiche Dreieck Pädagoge-Künstler-Teilnehmer – Theaterarbeit mit körperlich, geistig und mehrfach behinderten Akteuren“ Christine Higt (GER)	
16.30	Workshops
„Integrated Playgroups for autistic Children“, „Integrated Theatre Groups“ PhD Adriana Schuler (USA)	
„Art Nest: a Base of Safety, Opening and Flight“ Sanja Krumanovic (SRB)	
„Jemand anders-Mit dem Anderssein spielen - Theaterpädagogik an Sonderschulen“ Dr. G. Czerny-Jovana Popeski (GER)	
„Dance for Transformation - Creating, not Creative“ Dan Baron Cohen & Manoela Souza (BRA)	
18.30	Präsentation
Performance Gruppe CUSA (BRA)	
20.00	Abendprogramm
Hafenrundfahrt Kammermusikkonzert	
Samstag, 9. Mai 2009	
9.00	Keynote 3
„It helps to bring a creative mind: Creativity and the teaching of Drama/ Theatre“ Prof. Aud Berggrif (NOR) & Prof. Larry O'Farrell (CAN)	
10.40	Referate
„Dramatherapy in Education“ Ellen Bruun (NOR)	
„How can we empower adolescents to take responsibility“ Prof. Jankka Greenwood (NZE)	
„Wenn Kunst auf prekäre Wirklichkeiten trifft“ Prof. Dr. Hanne Seitz (GER)	
11.40	Referate
„Drama in educational programme experienced by school and age children, parents and teachers“ PhD. Sen. Annukka Håkämies (FIN)	
„I'm the captain of my soul - Classroom drama as identity work“ Dr. Christa Hatten (AUS)	
„Drama and games for cooperation“ Timo Karpainen (FIN)	
14.00	Workshops
„Shifting our centre - How can we begin to unlearn and learn to see differently so that we can work effectively with young people at risk“ Prof. Jankka Greenwood (NZE)	
„Thinking and Doing Space - Sociocultural learning through experience and learning to take action through theatre in education programmes“ Adam Bethlenfalvy (HUN)	
„Creative collective stages to risk transformation“ „Play and Democracy have a lot in common“ Beti Penry (SOA)	
„Methoden des Darstellenden Spiels im Schulprogramm der Sonderschulen“ Elke Mai-Schröder (GER)	
„Drama, Theatre and story telling after the Post-Election violence in Kenya 2007“ Oreki D. Onondi (KEN)	
14.00	Referat
„Creative processes in psychosocial intervention“ Cris Anthony Gonzales (PHI)	
15.00	Referat
„Arts and urban Poverty in Hong Kong“ Eric Ng (HK)	
16.30	Referat
„Theater zur Förderung des bürgersch. Engagements in der Gemeinde Serra Negra, Brasilien“ Alban-Alex Gobre Neide (BRA), Neide Das Goux de Souza Bertoldi (BRA), Prof. Dr. Bettina Völter (GER), Prof. Marion Küster (GER)	
„Social consequences of Globalization for the human species - The capacity to relate to each other and to take cohesive social action“ Prof. Tom Prentki (UK)	
„Three Faces of the Theatre of the Oppressed“ Peter Duffy (USA)	
„Beyond Children's Theatre: Puppetry in Social Advocacy and Education in Uganda“ Mercy Mirembe Ntagwire (UGA)	
17.30	Präsentation
Dance-Storytelling „Celebration of the IDEA conference 2010 in Belém“ Manoela Souza (BRA)	
19.30	Abendprogramm
Tanz und Musik im Apollosaal	
Sonntag, 10. Mai 2009	
9.00	Keynote 4
„Creating collective stages to risk transformation“ Dan Baron Cohen (Chairman IDEA)	
11.45	Abchlussplenum
11.40	Reflektion
Konferenzanforderungen zusammengefasst	
12.40	Pressescafé
13.30	Exkursion
Ernst Barlach-Stadt Güstrow	

Änderungen vorbehalten